Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 52 (2005)

Heft: 3

Artikel: Bevölkerungsschutz Schweiz : System und Aufgaben

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370107

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am 12. Januar 2005 hat der Bundesrat das VBS beauftragt, das von der Nationalen Alarmzentrale herausgegebene Einsatzkonzept zusammen mit den anderen Departementen im Rahmen einer noch zu schaffenden Führungs- und Einsatzorganisation Bund umzusetzen, sowie die Koordination internationaler Hilfe im Inland zu regeln.

Einsatzkonzept Erdbeben

Das Konzept regelt den Einsatz, die Koordination und die Führung der bezeichneten Partner auf Stufe Bund zum Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen nach einem Erdbeben (Bewältigung). Es identifiziert die hierzu notwendigen Mittel, Prozesse und Massnahmen, die bei dessen Umsetzung auf allen Stufen vorsorglich bereit- bzw. sichergestellt werden müssen (Vorbeugung). Da bei einem Erdbeben der Höhepunkt der Ereignisse immer innert Minuten erreicht wird, müssen auf allen Stufen die Prozesse und Abläufe, die für die Erfüllung der anstehenden Aufgaben notwendig sind, mit abgesprochenen Automatismen aktiviert werden. Nur so können die zahlreichen zeitkritischen Massnahmen rechtzeitig und lagegerecht umgesetzt werden. Eine Erdbebenkatastrophe verlangt deshalb auf allen Stufen sehr rasches und weitgehend standardisiertes Handeln. Dies ist nur möglich auf der Basis fundierter Vorbereitung und eines einheitlichen integrierten Notfallmanagements, wie es zum Beispiel im Verbundsystem Bevölkerungsschutz vorgesehen oder in der Einsatzorganisation bei erhöhter Radioaktivität umgesetzt ist.

Das Konzept soll die Behörden von Bund, Kantonen und Regionen/Gemeinden, welche für den Schutz der Bevölkerung bei einer Erdbebenkatastrophe verantwortlich sind, bei ihrer Einsatzvorbereitung unterstützen. Es soll den betroffenen Stellen als Richtschnur für die Erarbeitung der Einsatzunterlagen in ihrem Zuständigkeitsbereich dienen. Ausser dieser primären Rolle als Planungsgrundlage soll das Konzept und die daraus abgeleiteten Massnahmen im Ereignisfall auch als Entscheidungshilfe dienen, um:

- die Tragweite eines Erdbebens auf die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen (Gebäude, Lifelines[3], Umwelt) zu erkennen;
- die Aufgaben, Zuständigkeiten und Unterstellungen der jeweiligen Partner, insbesondere auf Stufe Bund zu kennen und
- die Führungsstrukturen auf allen Ebenen (Gemeinden/Regionen, Kantone, Bund) auf die Herausforderungen auszurichten.

Zu diesem Zweck werden einerseits die Tragweite von Erdbebenkatastrophen mittels Referenzszenarien beschrieben, andererseits die Besonderheiten und kritischen Erfolgsfaktoren für Rettung, Schutz, Betreuung und Sicherstellung des Überlebens der von einer Erdbebenkatastrophe betroffenen Bevölkerung dargestellt. Mit Hilfe dieser Szenarien werden anschliessend die Aufgaben in den Bereichen Vorsorge (Erdbebenvorsorge), Einsatz und Instandstellung (Notfallschutz) aufgezeigt. Schliesslich werden die Zuständigkeiten für die Wahrnehmung der Aufgaben identifiziert, die Aufgaben des Bundes bei der Bewältigung einer Erdbebenkatastrophe sowie die Rahmenbedingungen für die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft des Bundes und der betroffenen Bundesstellen formuliert.

Das Einsatzkonzept für den Fall eines Erdbebens in der Schweiz ist ein zentraler Bestandteil der Themenbereiche Vorsorge, Einsatz und Instandstellung des integralen Risikomanagements und grenzt sich klar von den Bereichen Prävention und Wiederaufbau (Regeneration) ab, für die primär die Kantone zuständig sind.

Das Einsatzkonzept Erdbeben ist im Internet unter www.naz.ch verfügbar oder kann bei der Nationalen Alarmzentrale, Ackermannstrasse 26, 8044 Zürich bezogen werden. □

Begriffe:

[1] Skalierung der Erdbebeneinwirkung auf Mensch, Bauten und Landschaft.

[2] Im Epizentrum beobachtete Intensität.

[3] Elemente der Infrastruktur und Anlagen, deren Funktion zur Bewältigung eines schweren Erdbebens in der Rettungs-, Bewältigungs- und/oder Wiederaufbauphase erforderlich sind.

NEUE INFO-BROSCHÜRE

Bevölkerungsschutz Schweiz: System und Aufgaben

BABS. Der Auftrag des Bevölkerungsschutzes ist der Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen bei Katastrophen und in Notlagen sowie im Fall eines bewaffneten Konflikts. Was dies bedeutet und wie dieser Auftrag erfüllt wird, zeigt eine neue, reich bebilderte Broschüre für das breite Publikum. Sie erscheint diesen Sommer.

FOTO: BABS

Das Spektrum von Gefährdungen für die Schweiz reicht von Alltagsereignissen über Katastrophen und Notlagen, von Terroranschlägen bis hin zu bewaffneten Konflikten. Entsprechend flexibel muss der Bevölkerungsschutz sein, angepasst an die jeweiligen örtlichen und regionalen Bedürfnisse. Die Schweiz setzt deshalb auf das Verbundsystem Bevölkerungsschutz mit seinen fünf Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz. In diesem Verbund werden die Mittel des Alltags koordiniert und verstärkt.

Opfer und Einsatzkräfte kommen zu Wort

Mit der Broschüre «Bevölkerungsschutz Schweiz: System und Aufgaben» hat sich das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) vorgenommen, einem breiten Publikum dieses Verbundsystem zu erklären. In einem ersten Teil geht es darum, für die Schweiz die Herausforderungen und die Gefährdungen aufzuzeigen. Grossen Raum nehmen sodann das Gesamtsystem – mit der gemeinsamen Führung – und die fünf Partnerorganisationen ein. Opfer von Katastrophen kommen in der Broschüre genauso zu Wort wie Einsatzkräfte der fünf Partnerorganisationen. Die Broschüre geht ein auf Fragen der Dienstpflicht und der Ausbildung. Zudem wird eine Doppelseite dem BABS gewidmet, das im System allgemein eine koordinierende, aber auch ganz spezifische Funktionen zu erfüllen hat.

Die Broschüre ist ein breit einsetzbares Informationsmittel. Sie ist mit der Bestellnummer 408.953 d beim Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL), 3003 Bern oder via Internet unter www.bevoelkerungsschutz.ch (Dienstleistungen/Informationsmittel BABS) gratis zu beziehen. □